

Missionar aus Peru zu Gast in Ainring

Der oberösterreichische Priester Franz Windischhofer berichtet in den Gottesdiensten

Ainring. Der aus Königswiesen stammende Priester Franz Windischhofer lebt und wirkt seit 1980 mit einer kurzen Unterbrechung als Missionar in Peru. Bereits im Jahr 2010 weilte er auf Einladung des Weltladens in der Gemeinde Ainring. Bei den Messen in der Marienkirche und im Pfarrzentrum „St. Severin“ wird er über seine Tätigkeit in dem Andenland berichten, und die Kollekte ist für seine seelsorgliche und vielfache soziale Arbeit.

Der Weltpriester Franz Windischhofer, den man in Peru „Padre“ nennt, ist im oberösterreichischen Königswiesen aufgewachsen. Die Leiterin des Weltladens Mitterfelden „Fair miteinander“, Rosi Pscheidl, sagte der Heimatzeitung: „Er ist langjähriger Freund unserer Familie. Als ich Kind war, war er in meiner Heimatstadt Steyregg (Oberösterreich) Kaplan. Wir sind immer in Verbindung geblieben mit ihm, vor allem über meine Schwester.“

Seit 1980 mit elfmonatiger Unterbrechung wegen eines Terroranschlags lebt er in der Kälte der

Anden und betreut die Menschen nicht nur seelsorgerisch, sondern vielfach auch sozial. Als Seelsorger betreut Padre Franz 60 kleine, weit auseinander liegende Dörfer auf einer Seehöhe zwischen 2500 und 5000 Metern und einer Größe wie das Bundesland Salzburg. Die Menschen leben in erster Linie von der Viehzucht (Alpakas, Lamas, Schafe und Kühe).

Gewächshäuser auf 3500 Meter Seehöhe

Für ihn ist die Hilfe zur Selbsthilfe besonders wichtig, aber als Priester kümmert er sich auch um die Evangelisierung und Ausbildung von Laienhelfern (Katechisten). Er übernimmt oft die Kosten für Behandlung und Transport für Kranke oder Verletzte und achtet hier nicht auf die Religionszugehörigkeit.

Aus den Spendengeldern wird in vielen Dörfern für Kinder ein Frühstück angeboten. Die Armut ist groß, und deshalb gibt es in einigen Orten Speisen für alte und

kranke Menschen. Geldspenden ermöglichten den Bau von Internaten. Gewächshäuser stehen auf 3500 Metern Seehöhe, hier werden die Menschen geschult, Gemüse für den Eigengebrauch anzubauen und richtig zu pflegen. Es wird versucht, durch Hydrokulturen Futterpflanzen für die Zucht von Meerschweinchen und Kaninchen zu ziehen, die ein gutes Essen bedeuten. Windischhofer kauft Handarbeiten von Frauen auf und schickt diese nach Österreich und Deutschland, die bei diversen Märkten verkauft werden und damit wiederum Frauenprojekte fördern. Dem Priester ist die Bildung der Jugend als Investition in die Zukunft wichtig. So erhalten Studenten Stipendien, weiter werden Nähkurse, Computerkurse, Elternschulen, Erziehungs- und Gesundheitsschulungen und Bibelrunden angeboten.

Am Sonntag, 14. Oktober, um 8.30 Uhr in der Marienkirche sowie um 10 Uhr im Pfarrzentrum „St. Severin“ hält Padre Franz Windischhofer zusammen mit



Padre Franz Windischhofer kümmert sich auch um die sozialen Belange der Menschen in den Bergdörfern. – Foto: privat

Pfarrer Wernher Bien die Gottesdienste und wird in seiner Ansprache über die Tätigkeit in Peru berichten. Die Kollekte ist für den Gast aus Peru bestimmt. Im Pfarr-

zentrum findet nach der heiligen Messe ein Stehempfang statt. Über sein Wirken im Hochland von Peru zeigt der Gast einen Film. – pi